Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 69 (2008)

Rubrik: Neue "alte" Wörter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei diesen Träumereien über Saisonstart, Wasserfälle, Vögel und Engstligtalschluchten trifft der Tourist nach gut drei Stunden auf dem Sillerenbühl ein. Hier endet im Allgemeinen die Wanderung. Müde und zufrieden kehrt er, bevor die Bahn den Naturgeniesser nach Adelboden hinunter trägt, im Restaurant ein und gönnt sich einen Abschlusstrunk.

Gottfried Germann, Bern

Neue „alte" Wörter

Wer kennt noch weitere urchige Adelbodmer-Wörter und Ausdrücke, die noch nicht ins Adelbodetüsch-Wörterbuch (3. Auflage) aufgenommen worden sind?

abwartä (het abgwartet). *Die Wöchnerin pflegen.* Bì ǜǜs het albe ds Elisi O. abgwartet.

d'wäga si *anwesend sein.* Är ìscht nät d'wäga, *er ist nicht hier.*

es gsee *ein klein bisschen, wenig*

ghaltä (het ghaltet), *versorgen, auf die Seite legen.*

Hǜrì s. *Spitze, Skispitze.* Hǜrì aab u toet, *sagten die Schüler, wenn ein Kamerad einen fürchterlichen Sturz auf den Skiern tat.*

Rääf s. (Rääf) 1. *Rückentraggestell mit Kopfbrett, zum Transport von Käse etc.* 2. *Bösartige Frau:* Äs böeses Rääf.

Staafel m. *Alphütte zur Sömmerung des Viehs. (Im Gegensatz zum Simmentaler- und Saanenland-Dialekt ist der Artikel männlich.)*

Strǜǜpfì s. (Strǜpfenì) *Prise.*

suferwohl *ganz sicher, völlig gewiss.* Suferwohl han ig gwǜsst, das mi Brìla umhì fürhachùnnt.

studnä (het gstudnät) *die Kartoffelstauden entfernen, bevor die Knollen gegraben werden.*

scharbä (het gscharbet) *scharren.* Due ìscht der Mùnì gäge mìg choä u het brummlet u gscharbet.

Staagla w. (Staaglì) *je zwei zusammengebundene Stecken, mit denen man das Wäscheseil hochhielt.*

Tìscheta w. (Tìschetì) *eine ziemliche Anzahl, ein voller Tisch.*

Urhaab m. *Hausrat.*

ùberlìg *besonders.* Är ìsst nät ùberlìg vìil, *er isst nicht besonders viel.*

verschüchä (het verschücht), *wegjagen.*

Wìichelmääs s. *Winkelriss an Kleidern, Stoffen.*

zìch *zieh.* Zìch Bärtschi, d Hut wìigget.

z Winter stelä. *Zeitpunkt im Spätherbst, ab dem die Haustiere im Stall verbleiben müssen.*